Eine sehr schöne Erscheinung ist es, die schöne azurblaue Flamme zu sehen, wenn man über ein starkes Kohlenfeuer, aus glühenden, nicht flammenden Kohlen bestehend, einen in Salzsäure getauchten Schwamm oder einen Leinwandstreifen bringt. Wird durch die Hitze des Feuers die Salzsäure verflüchtigt, so bildet sich auf der ganzen Kohlenfläche eine prächtige blaue Flamme, die viel Vergnügen verursacht, wenn man sie längere Zeit beobachtet, und die unterhalten wird, bis die ganze Salzsäure aus der Leinwand verdampft ist.

Analyse des Suersen'schen Zahncements ;

vom

Apotheker Otto Helm.

Eine mir von Herrn Zahnarzt W. zur Untersuchung übergebene Probe dieses Cements bestand aus 59 Proc. Zinkoxyd und 31 Proc. Chlorzink, das Uebrige war Wasser und ein unwesentlicher Farbstoff. Die in No. 18. der pharmaceutischen Zeitung ausgesprochene Vermuthung, dass dieser Cement aus basischem Zinkchlorid bestehe, ist somit bestätigt. Zur Nachahmung der verschiedenen Farbennüancen fand ich folgende Mischungen bewährt:

a) Helle Zahnfarbe: 1 Gran Ockererde und 1 Gran Braunstein fein zerrieben und mit $\frac{3}{4}$ Zinkoxyd genau vermischt.

b) Zahnfarbe von mittlerem Farbenton: 1 Gran Braunstein, 3 Gran Ockererde und $\frac{3}{4}$ Zinkoxyd.

c) Dunklere Zahnfarbe: 5 Gran Ockererde, 1 Gran Braunstein und $\frac{3}{4}$ Zinkoxyd.

Zur Füllung des Zahnes wird ein Theilchen dieses so zubereiteten Zinkoxyds mit so viel reiner Zinkchloridlösung (1 Th. *Zinci chlorati* und 1 Th. Wasser) gemischt, dass eine Latwerge entsteht, welche sehr schnell in die vorher ausgetrocknete Zahnücke gedrückt wird. Nachdem mittelst eines Messers das Ueberflüssige entfernt,

kann bei Vorderzähnen noch zur Nachahmung des Schmelzes ein Ueberzug von Wasserglas angewendet werden.

Ob obiger Zahnkitt sich bewähren wird, muss die Länge der Zeit lehren; ich mache nur darauf aufmerksam, dass derselbe durch Magensäure und Essig nicht unangreifbar ist, ferner übt derselbe wegen seiner schnellen Erhärtung einen starken mechanischen Druck auf den Zahnnerv aus, selbst wenn solcher vorher mit Aetzmitteln behandelt wurde. Es erscheint daher zweckmässig, den Nerv vorher mit etwas gefaltetem Staniol zu belegen.

Notiz über eine Zahnpaste zum Ausfüllen hohler Zähne;

von
Dr. Bley.

Eine solche von gelblicher Farbe wurde mir von einem Zahnarzte mit der Bitte um Prüfung der Zusammensetzung übergeben.

Diese ergab bei der chemischen Zerlegung :

Quecksilber	69,0
Kupfer . . .	31,0
	100,0.